

VERKEHRSPOLITISCHE ANHÖRUNG

GUNNAR NEHRKE BUNDESVERBAND CARSHARING E.V.

Wenn Sie Verkehrsminister wären: welches Projekt würden Sie als erstes angehen?

Ich würde neue Prioritäten setzen: Die Dominanz des Autos im Straßenverkehr muss zurückgedrängt werden. Die Kommunen brauchen mehr Freiheit, um zusammen mit den Bürgern vor Ort darüber zu entscheiden, wie ihr Mobilitätssystem aussehen soll und wie der öffentliche Raum genutzt werden soll. Es müssen mehr Impulse gesetzt werden, damit der Umweltverbund plus CarSharing sich zu einem multimodalen Gesamtangebot weiterentwickelt, das eine leistungsfähige Alternative zum privaten Autobesitz ist.

Was würden Sie sofort rückgängig machen?

Ich will lieber neue Dinge voranbringen als alte rückgängig machen. Intelligenter und sachgerechtere Fördermaßnahmen für Elektrofahrzeuge wären dringend notwendig. Mehr Projekte zur konkreten Änderung des Mobilitätsverhaltens müssten her. Weitere Investitionen in den ÖPNV und seine Digitalisierung sind richtig.

Autonomes Fahren: sind Sie dabei?

Autonome Fahrzeuge können den urbanen Verkehr stark entlasten. Und zwar dann, wenn sie im Ride- und CarSharing-Modus eingesetzt werden. Als private Pkw werden autonome Fahrzeuge die Zahl der gefahrenen Pkw-Kilometer hingegen explodieren lassen. Wenn wir es schaffen, vor allem auf geteilte autonome Fahrzeuge zu setzen, bin ich dabei.

Ihr Lieblings-Verkehrszeichen?

Eine offiziell noch nicht existierende Zeichenkombination: Das klassische

Parkplatzschild, verbunden mit einem neuen CarSharing-Zeichen und einem Zusatzschild mit dem Namen eines CarSharing-Anbieters. So wird voraussichtlich die Beschilderung für anbieterspezifisch zugeordnete CarSharing-Stellplätze im öffentlichen Raum aussehen. Wir warten seit Herbst 2017 auf die entsprechenden Verordnungen zum Carsharinggesetz der Bundesregierung.

Welches Verkehrszeichen gehört abgeschafft?

Abgeschafft gehört der manchmal stillschweigend angenommene manchmal offen eingeräumte Vorrang des Autoverkehrs im Straßenverkehrsrecht. Alle Verkehrsarten müssen gleichberechtigt berücksichtigt werden und ihre Belange müssen durch die entsprechenden Schilder geregelt werden.

Ihre schönste Staustrecke in Deutschland?

Ich fahre meist mit den Alternativen zum Auto am Stau vorbei.

Mobile Jugendsünden?

Hmm. Vielleicht das pinke Go-Cart des Mädchens aus dem Nachbarhaus. Das habe ich mir ständig ausgeliehen.

Schaltung oder Automatik?

Das ist mir egal. Ein Auto ist ein Mittel zum Zweck.

Auto, Fahrrad, ÖPNV, Paternoster – womit sind sie privat mobil?

Meist mit Fahrrad und ÖPNV. CarSharing kommt ins Spiel, wenn der Weg ohne Auto nicht machbar wäre.

Ihr letztes Bahnerlebnis?

Ich kam pünktlich an.



Gunnar Nehrke

Gunnar Nehrke ist seit Anfang 2018 neuer Geschäftsführer beim Bundesverband CarSharing e.V. (bcs). Der bcs wurde 1998 gegründet. Der Dachverband der deutschen CarSharing-Anbieter fördert CarSharing als moderne Mobilitätsdienstleistung und strebt eine Vernetzung mit dem öffentlichen Nahverkehr an. Ziel des Verbandes und seiner Mitglieder ist es, den Autobestand und Autoverkehr zu vermindern und die Umweltbelastung durch den Individualverkehr zu verringern.

Längste Radtour?

Der Berlin-Usedom Radweg. Man fährt drei Tage - meist ungestört auf einem Radweg abseits der Straßen. Da merkt man plötzlich, wieviel Lebensqualität das bedeutet.

Interessen sind dann gut vertreten, wenn...

...sie auch im Allgemeininteresse liegen.